

von Patrizia Rabatscher

Petra Theiner aus Prad lernte schon früh, den Wert von Hilfsbereitschaft kennen. Ihre Kindheit am Prader Berg war alles andere als einfach. Bereits im Alter von vier Jahren verlor sie ihren Vater. „Meine Familie hat es nur geschafft Fuß zu fassen, weil wir immer Leute um uns herum hatte, die uns geholfen haben“, erinnert sich Petra Theiner.

Inspiziert von einem Vortrag des Vereins Ärzte für die Dritte Welt mit dem Titel „Das Sterbhaus der Mutter Theresa und die Straßenkinder von Kalkutta“ entschloss sich die gelernte Hotelfachfrau kurzer-

**„Einmal die Woche bekommen über 900 Kinder etwas zu Essen.“**

Petra Theiner

hand, die Wintersaison sausen zu lassen und reiste für einige Monate nach Indien. Was sie dort erlebte, hat ihr Leben für immer verändert. „Die Kinder dort haben mich nicht mehr losgelassen“, so Theiner. Zurück in Südtirol hat Petra Theiner begonnen, Vorträge über Indien zu halten. Sie hat sich den Ärzten für die Dritte Welt angeschlossen und ihr eigenes Hilfsprojekt „Projekt Petra Theiner“ ins Leben gerufen. „Ich wollte einfach Hilfe weiterschicken“, sagt Petra Theiner, „und zwar an jene, die es am nötigsten haben. Natürlich gibt es auch bei uns hier

**Müllkind:** Keine Chance ohne Ausbildung



## Hilfe für Indien

Das „Projekt Petra Theiner“ gibt es nun schon seit fast zehn Jahren. Es umfasst verschiedene Projekte, die Kindern und Erwachsenen in Indien das Leben Schritt für Schritt verbessern sollen. Für 2013 hat Petra Theiner wieder einiges vor.

arme Leute, aber wenn man sieht wie Kinder ihr Leben auf Müllhalden verbringen und das im 21. Jahrhundert, das ist einfach Wahnsinn.“ Für 2013 hat sich Theiner wieder viel vorgenommen. „Auch dieses Jahr werde ich das Projekt der

Müll- und Straßenkinder weiterführen“, verrät Petra Theiner. „Einmal die Woche bekommen über 900 Kinder etwas zu Essen“ erzählt sie, „Durch einen Spieltag können sie kurz vergessen woher sie kommen und dürfen einmal in der Woche Kind sein.“ Das große Ziel ist es allerdings so vielen dieser Kinder wie möglich eine Schulbildung zu ermöglichen. „Ohne Ausbildung haben sie keine Chance“, weiß Petra Theiner.

Ein weiteres Projekt, das der Vinschgerin besonders am Herzen liegt, sind die Rachitiskinder. „Tausende von Kindern sind in Indien von der englischen Krankheit – eine Verformung der Knochen, die

durch falsche Ernährung und Vitaminmangel entsteht – gezeichnet“, weiß Theiner, „durch Ärzecamps und Ernährungsberatung möchten wir diesen Kindern helfen.“

Aber nicht nur Kindern kommt das „Projekt Petra Theiner“ zugute. „Jedes Jahr ermöglichen wir Frauen in Kalkutta an einer Nähsschule teilzunehmen“, erzählt Theiner, „nach einem Jahr können sie eine Prüfung absolvieren und bekommen – sofern wir genug Spenden erhalten haben – eine Nähmaschine. Dadurch können die Frauen selbstständig werden und die Familie selbst ernähren.“

Des Weiteren laufen auch Projekt zur Errichtung von Schulen und Wassertanks. „Hierbei legen wir großen Wert darauf, dass die Bauten von den Menschen vor Ort er-



**Petra Theiner in Kalkutta:** Hilfe weiterschicken

richtet werden“, erklärt Theiner, „dadurch hat es einen anderen Wert und die ganze Bevölkerung ist für längere Zeit mit Arbeit versorgt.“ Dies alles wäre allerdings nie möglich ohne die großzügigen Spenden aus Südtirol. „Daher möchte ich die Gelegenheit nutzen und einfach Danke sagen“, so Petra Theiner, „Danke an alle, die die Augen nicht verschließen, danke an alle, die mithelfen das Leben dieser Menschen ein bisschen angenehmer zu gestalten. Wir müssen weiterkämpfen um jenen eine Stimme zu geben, die selbst keine haben. Mein Motto lautet: Hoffnung auf einen besseren Morgen.“